



Diakoniewerk Osterburg e.V.
Schulstr. 14
39596 Hohenberg-Krusemark, OT Hindenburg
Tel.: 039394-81713 FAX: 039394-81720
email: geschaeftsstelle@diakonie-osterburg.de

Sachbericht

Familienorientierte Hilfe/ Erziehungsbeistand für das Jahr 2017

Im Jahr 2017 betreuten wir 15 Familien im Rahmen von ambulanter Hilfe. Diese schlüsseln sich in 14 Fällen der Familienorientierten Hilfe auf und in einem Fall leisteten wir eine Erziehungsbeistandschaft.

Die Besonderheiten der insgesamt 15 Familien werden im Folgenden genannt:

- In den 15 Familien wurden 37 Kinder betreut.
- Alleinerziehende Eltern waren in 11 Familien.
- In 13 Familien trafen wir auf kindeswohlgefährdende Aspekte verschiedenster Formen und Ausprägungen. Wobei es in 8 Fällen eine schwerwiegende Tendenz gab. Von diesen verließen 5 Kinder ihre Familien und wurden in der stationären Jugendhilfe betreut
- In 8 Fällen lagen bei den Eltern diagnostizierte psychische Erkrankungen vor. Bei 3 weiteren vermuteten wir diese.
- In 6 Familien stießen wir auf Drogen- bzw. Alkoholmissbrauch der Eltern.
- In 4 Fällen lag bei den Eltern eine diagnostizierte geistige Behinderung vor.
- In 8 Familien bestand eine deutliche häusliche Verwahrlosung – hiervon waren 3 Fälle akut.
- In 10 Familien traten Läuse auf, davon in 5 Fällen mehrfach.
- In 11 Fällen waren die Eltern deutlich verschuldet - die Höhe war in 7 Fällen immens.
- 7 Familien benötigten Hilfe, um für ihre 14 Kinder Kindergartenplätze zu beantragen und zu erhalten, was in 6 Familien auch gelang (die 7. Familie hat noch Schulden zu begleichen).
- 12 Eltern waren arbeitssuchend.

Generell lässt sich sagen, dass wir in der Arbeit mit den Familien in den letzten Jahren einen erhöhten Anstieg kindeswohlgefährdender Aspekte erleben und wir unseren Focus generell auf die Beseitigung dieser beobachteten Missstände ausrichten. Auch durch diesen Umstand begleiten wir manche Eltern mit ihren Kindern zum Kinderarzt und werden erneut wachsam, wenn wir z.B. mitbekommen, dass ein Säugling/ Kleinkind stark abgenommen hat.

Die Vernetzung zu diversen Kinderärzten aber auch Kinder- und Jugendpsychologen, zu Betreuern, der Schuldnerberatung, der Kitavergabestellen, Wohnungsvermieter und diversen Behörden des Landkreises u.v.m., ist für unsere Arbeit mit den Familien von großer Bedeutung.

Auch der Kontakt zum Jobcenter spielt in der Unterstützung der Familien eine große Rolle. Durch eine gute Kooperation gelang es schon mehrfach, den Lebensunterhalt und die Kosten der Unterkunft der Familien zu sichern. Dieses gelang nicht zuletzt deshalb, weil wir uns auch den behördlichen Belangen der Familien widmen und mitunter die bisher von diesen noch



nicht gesichteten Unterlagen mit ihnen gemeinsam bearbeiten, gegebenenfalls einreichen. Das ist oft die (fehlende) Basis für jegliche Antragstellungen und um Klärungen herbeiführen zu können. Des Weiteren unterstützen wir, wenn nötig, auch die Installierung einer Betreuung und verzeichnen nach der Betreuerbestellung eine gute Kooperation, welche dem Wohle der Familien dient.

Abschließend lässt sich sagen, dass sich das Spektrum dieser Hilfestellungen trotz klarer Prioritäten stets erweitert und vom Helfer ein hohes Maß an Flexibilität, Ausdauer und Konsequenz verlangt.

Hindenburg, 31.05.2018

Für die Richtigkeit
Heike Schwarte